**Zeitschrift:** Allgemeine schweizerische Militärzeitung = Journal militaire suisse =

Gazetta militare svizzera

**Band:** 4=24 (1858)

Heft: 32

Artikel: Gezogene Kanonen

Autor: [s.n.]

**DOI:** https://doi.org/10.5169/seals-92608

## Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF:** 19.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

gemacht werden könnten. Es ift fast überflüssige hier noch beizufügen, daß derartige Bertheidigungsgebäude in Friedenszeiten füglich als Rafernen,
Zeughäuser oder sonstige Niederlagen von Kriegsmaterial, unter gewisser Beschränfung auch wohl
für anderweitige öffentliche Zwecke zu benützen
mären.

Die Grundform Diefer Bebaude ift in ben meifien Fällen eine halb-freisformige oder elliptische, deren Fenerwirfung demnach divergirend, doch ift diese lettere Gigenschaft insofern nicht gerade gut zu beißen, als dadurch dem konzentrischen Ungriffe und deffen convergiren dem Feuer gleich von vorneberein ein Uebergewicht jugesichert bleibt, welcher im Berlauf entscheidend werden muß, fobald der Bertheidiger auf diese lette Stellung gurudgeworfen ift. Die Babl der Etagen fann bierin zwar etwelchermaßen die Baage fcmanken machen, indem es auf diefe Urt dem Bertheidiger möglich wird, feine Streitmittel anstatt nebeneinander, übereinander dem Angriff gegenüberzustellen und fo ben Kampf mit hartnäckigkeit noch einige Zeit und wenn auch nur Tage fortjuseben; ebenfo wird eine folide Ronstruftion mit perpentifulärer Stellung der Kasematten (auf die vordere und hintere Stirnmauer) ein weiteres Mittel fein, dem Beschüpfener des Angreifers bedeutenderen Biderfand zu bereiten. — Gine eigene Flankirung diefer Reduits ift nur dann von Rugen, wenn folche einige Araft und Energie befitt, mo folche aber auf wenige Gewehrscharten zusammenschrumpft, murden mir folche prinzipiell unterlaffen. Doch bleibt ju erwähnen, daß derartige Reduits in der Regel feinen Ausgang (Thoröffnung) nach dem Sofraum des Werfes erhalten, fomit die vom Balle gurudgeworfenen Bertheidiger in demfelben auch feine Aufnahme finden fonnen, fondern feitwarts durch die Paffagen der Rehlmauer abziehen, mah. rend bas Feuer bes Reduits die Berfolgung hemmt und ununterbrochen den Feind auf dem erfturmten Walle beschieft refp. deffen Festsetzung zu verhindern fucht. Die Zugange jum Reduit werden an deffen Rucfeite angebracht und gewöhnlich durch andere Vorrichtungen noch mehr gesichert, wie folches meiter unten gezeigt merden foll.

(Shluß folgt.)

#### Gezogene Ranonen.

Wir lefen in einer Korrespondenz ber Aug. Milit 3tg. aus Paris folgendes:

"Nachdem die Artillerieschule zu la Fere, deren Borsitender General de la hitte ift, sich für die Zwedmäßigkeit des Systems von Kanonen mit gezogenen Läufen ausgesprochen hat, sollen dieselben nunmehr bei der ganzen Armee eingeführt werden. (Währscheinlich wird dasselbe System auch bei der Marine Eingang finden; die betreffenden Versuche werden in Lorient noch fortgesett.)

Das ju Madrid erscheinende "Memorial de Artilleria" bemerkte unlängst folgendes über die unberechenbaren Bortheile dieser Magregel:

Die gezogenen Broncefanonen schleudern ein 21/2 mal schwereres Geschoß als die alten Geschüpe: es schießt somit der opfünder eine 15pfündige chlindro-konische Rugel, die außerordentlich schnell um ihre Achse rotirt und mit merfwurdiger Gicher. heit bis 5 Ril. Ditr. burchmift. Die fleinen Bebirgskanonen, welche in der letten Zeit in Kabnlien benugt murden, baben bis 1600 Meter Abstand treffliche Resultate gegeben. Das Geschoß ift hobl und fann, da es immer mit der Spipe nach vorne geht, mit einem Zünder wie die Granaten und einem Räpselchen verseben werden, das beim Aufschlagen am Rick das Zerspringen des Geschosses verurfacht. Im hinblid auf fo große Bortheile fragt es fich junachft, welches Material das befte für dieses neue System sei. Abgesehen von dem Uebelftande, daß die Broncegeschupe nur eine febr beichränfte Anzahl Schuffe (1000-1200) gestatten, bieten fie bei dem neuen Enftem noch einen weiteren Nachtheil. Die Friftion, welche durch die Bewegung der Augel in den Zügen verurfacht wird, ift nämlich fo ftart, daß die Seele dadurch bald beschädigt und das Geschütz unbrauchbar wird. Man hat defihalb die Flügel des Geschosses von Bint anflatt von Gufeifen gemacht, weil jenes weniger bart ift. Bon allen Metallen ift es nun aber der Stabl, der die Anforderungen des neuen Enftems am beften befriedigt. Wenn aber auch der gegenwärtige Stand der Metallurgie geftattet, mittelft der Porfshire. Methode den reinen Stahl in feuerbeständigen Tiegeln und in Stangen von 12-16 Kil. herzustellen, fo mar es bis jest unmöglich, die Guffe mehrerer Defen in einem Beitpunft ju vereinigen und fo große Stude ju fabrigiren, wie die Artillerie erheischt. Mur nach einer einzigen Methode (die Krupp'sche), die jedoch Gebeimniß ift, fann man große Maffen Bufftabl bis ju einem Bewicht von 15 Tonnen (à 20 Bentner) auf einen Guß erhalten. Nach dieser Methode ift die in Bincennes erprobte Stahlfanone fabrigirt worden, mit welcher mehr als 3000 Schuffe gethan wurden, ohne daß fie den mindeften Schaden erlitt, und welche Geschoffe mit Flügeln von Guß. eisen gestattet. Die Umwandlung der Artillerie wird in Frankreich nichts kosten, da die 80 Mill. Franfen, welche den Werth der Broncegeschütze aus. machen, die Roften des neuen Materials decken, deffen Dauerhaftigfeit und Tragmeite ungleich gröfer find, weghalb auch die Raliber verfleinert merben fonnen. Diefe Bortheile, verbunden mit dem Geminn aus dem Berfauf der alten Geschupe, haben den Raifer bestimmt, die gezogenen Beschüte in Franfreich einzuführen; und die übrigen Staaten werden voraussichtlich nachfolgen. In der That wird eine Festung, ein Truppenforps, welche diese Bortheile nicht jur Sand haben, einem Feinde nicht miderfteben fonnen, der über diefelben verfügen fann. Bon zwei friegführenden Machten wird fomit diejenige, welche jene Umwandlung mit threr Artillerie vorgenommen hat, ficher ein ungeheures Webergewicht über die andere behaupten, welche den alten Brauchen treu geblieben ift. Es

tft daber für jedes Bolt eine Egiftengfrage, Berbefferungen einzuführen, die fo mächtige Angriffsund Bertheidigungsmittel an die Sand geben.

# Schweiz.

Bern. Aus Burgvorf wird uns geschrieben: Bei Anlaß ber am 11. April in Burgvorf abgehaltenen Bersfammlung Bernerischer Artillerieoffiziere wurde dem, bei unserem Bernerischen Artilleriefontingente so beliebten herrn Oberst Denzler ein begeisterter Toast ausgesbracht. Die bei dieser Bersammlung anwesenden herren Rameraden, so wie auch alle übrigen schweizerischen Artillerieoffiziere wird es gewiß herzlich freuen, Renntniß von dem Inhalte einer dadurch veranlaßten Buschrift von herrn Oberst Denzler zu erhalten, die keines weisteren Commentars bedarf.

An den Sit. Herren Oberstlieutenant Manuel, Waffentommandant der Artillerie, für sich zu handen des Sit. Offiziersforps der Bernerischen Artillerie.

Fleurier, ben 16. April 1858.

Tit.

In einer Relation über bie Berhandlungen ber am 11. b. in Burgborf ftattgefundenent Bersammlung des Tit. Offiziersforps ber Artillerie des h. Standes Bern, sebeich mit großem Bergnügen, daß Sie beim fröhlich en Mahle in einem Trinkspruche sich meiner freundlich ersinnert haben.

Empfangen Sie, werthefte herren und Rameraben, für diefen Beweis Ihrer Freundschaft und Ihres Bohl-wollens meinen tiefgefühlten Dant, und glauben Sie, daß auch mir die Erinnerung an meine gahlreichen Freunde und Baffengefährten, und die ernften und froh- lichen Stunden, die wir miteinander verlebten, ftets lieb und theuer ift und bleiben wird.

Wenn ich am Ende des Jahrs 1856 meine Stelle als Oberinftruftor der Artillerie theils aus Familienruckfichten, theils und besonders aber um jungern Kräften
Plat zu machen, niedergelegt habe, so geschab dieses
feineswegs, wie vielleicht hie und da vermuthet wird,
um mich ganzlich vom Dienste auch in Friedenszeiten
zuruckzuziehen; im Gegentheil, mehr als je widme ich
meine Zeit zur Prüfung der Fortschritte der Artillerie.
Diese Beschäftigung, Folge einer 20jährigen Praxis, ift
mir zur zweiten Natur geworden, und ich hoffe wieder
einmal in den Fall zu fommen, meiner Waffe mehr als
jetz nüglich zu sein.

Genehmigen Sie, Tit., die Berficherung meiner voll= tommenen Sochachtung und freundschaftlichen Ergeben= heit. E. Denzler,

eiogenöffischer Dberft.

Bern. Beim Bielichießen einer Infanterie-Refrutenabtheilung auf bem Bylerfeld ift die Mauer, hinter ber bie Zeiger ftanden, eingefturzt und hat ben einen Refruten, welcher diesen Dienst versah, sofort getödtet, bem andern beide Beine zerschmettert.

Bafel. Reuerdings fanden Schießversuche mit bem in Nr. 83 ber Schweiz. Milit. Btg. bes Jahrgangs 1857 befchriebenen Gewehre ftatt und zwar mit einer Ladung

von 4½ Grammes; die Refultate waren fehr günftig, bie Flugbahn fogar etwas gespannter, als das Lettemal. Die Schießversuche wurden bis auf eine Entsernung von 1200 Schritten (3000') fortgesett und selbst hier zeigte sich eine folche Trefficherheit, daß die mit dem Notiren der Treffer beaustragten Leute ohne irgend welche Deckung nahe bei der Scheibe blieben, so gering waren die Seitenabweichungen. Diese Wasse, deren Kaliber, wie schon gesagt, 4,5 Linien ift, also eine Linie mehr als das Jäzgergewehr, leistet jedenfalls Außergewöhnliches und ist bei großer Solidität sehr einsach, ladet sich so leicht, als irgend eine neuere Wasse und wäre für einen anständigen Preis bei Unschaffung größerer Massen zu erhalten.

## Schweighauser'sche Sortimentsbuchhandlung in Basel.

## Militarwiffenschaftliche Neuigkeiten.

After, die Gefechte und Schlachten bei Leipzig. 2. Aus- gabe. 1. Lieferung Fr. 6. 70.	
Dwyer, neue Systeme ber Felb-Artillerie- Organisation	10. 70.
Feller, Leitfaben für den Unterricht im Ter- rainaufnehmen	3. —
Militär-Enchklopädie allgemeine. 1. Lieferung, (wird vollftändig in 36	4 05
bis 40 Lieferungen)  13., Anleitung zur Refognoszirung bes  Terrains. 2. Austage	1. 35. 8. —
- Taftif ber Infanterie und Ravallerie. 3. Auflage	7. —
Ruftow, ber Krieg und feine Mittel. Boll= ftanbig erfchienen	13. 35.
Schwarda, Felobefestigungefunft. 1. Thl. Echmögl, der Feldgug ber Bayern von	14. —
1806-7 in Schleffen und Bolen Echuberg, Sandbuch ber Artilleriewiffen-	12. 90.
fchaft. Mit Atlas. Schwine, bie Unfangsgrunde ber Befefti-	15. 05. 12. —
gungéfunft. 2. Auft. Science de l'Etat-Major Général par J. de H.	6. 05.
Ueber bie Bergangenheit und Bufunft ber Urtillerie vom Raifer Napoleon III. Borlefungen über Kriegegeschichte von J.	
v. S. 2 Theile Wickebe, vergleichende Charafteriftif ber	23. 25.
öftreich., preuß., engl. und frangöff= ichen Landarmee.	7. 75.
Milicitin, Geichichte bes Krieges Ruflands mit Franfreich i. 3. 1799. 1. Bnd.	12. 90.
Muller II, bie Grundfage der neuen Befe- ftigung	3. —
Botevin, Abrif ber Grundbegriffe bes gra- phischen Defilements	1. 50.

Bom Jahrgang 1857 ber

# Schweizerischen Militärzeitung

complet, gebunden mit Titel und Regifter, tonnen noch etliche Eremplare gum Breis von Fr. 7 bezogen werben, burch bie

Schweighauser'sche Verlagsbuchhandlung.